

Mutter hat ihre Kinder nach Pakistan „entführt“

DRAMA. Obwohl der Vater die Obsorge erhalten hat, ist eine Mutter mit ihren zwei Mädchen von Graz nach Pakistan „geflüchtet“.

Von Vojo Radkovic
 ➔ vojo.radkovic@grazer.at

Der Grazer **Viktor H.** ist verzweifelt. Die Mutter seiner beiden Kinder, **Samia**, 6, und **Saida**, 8, hat die gemeinsamen Töchter nach Pakistan – strafrechtlich gesehen – entführt. Eine Grazer Familienrichterin hat Viktor H. nach langer Verfahrensdauer zwar die alleinige Obsorge übertragen, die Mutter hat Graz und Österreich aber schon im Februar verlassen, als das Verfahren noch im Laufen war. Dabei hatte der Vater das Gericht schon 2008 auf die Gefahr hingewiesen, dass die Mutter die Kinder nach Pakistan, wo sie ihre Wurzeln hat, bringen könnte. Das Gericht reagierte aber nicht. Viktor H.:

„Ich bin ziemlich fertig. Es dauert alles so lange. Die Kleine hätte jetzt in die Volksschule kommen sollen. Beide Mädchen waren nur einmal auf Besuch in Pakistan. Die Kleine spricht überhaupt kein Urdu – eine von 50 Sprachen in Pakistan – die Große ein paar Brocken. Ich weiß nicht, wo sie sich aufhalten. Hilfe von den österreichischen Behörden gibt es so gut wie keine.“

Fälle mehren sich

Kein Einzelfall, wie **Josef Maitz** vom Verein INEV (Im Namen Elterlicher Verantwortung) sagt. Jener Fall, in dem ein Vater seinen Sohn von Graz nach Belgien entzogen hat, macht ja gerade Schlagzeilen. Maitz: „Die Fälle häufen sich. Es ist zu beobachten, dass Gerichte hier vor allem den Argumenten und Bedürfnissen der Mütter folgen. Väter stehen oft auf verlorenem Posten.“

Väter kämpfen

Ein weiterer Fall: Eine Mutter aus Lettland lebt mit ihrer 14-jährigen Tochter in Graz-Umgebung. Sie hat gegen den Vater ein Kontaktverbot erwirkt. Er darf sich Mutter und Tochter nicht nähern. Hier aber kann



Samia (6) und Saida (8) – in Graz geboren, jetzt irgendwo in Pakistan

die Mutter nicht nach Lettland, dort gibt es einen Haftbefehl gegen sie. In einem anderen Fall zog eine Mutter von Deutschland nach Graz: Dort droht ihr der Entzug der Obsorge, hier boykottiert sie die Besuchserlaubnis des deutschen

Vaters. Betroffene und Vertreter von Vereinen sind derzeit aktiv, um die Problematik auch vor den Menschengerichtshof zu bringen. In Graz gab's vergangene Woche Protestaktionen, ein verzweifelter Vater ist sogar in Hungerstreik getreten.